

V.

Die Begriffsverstärkung durch das Etymon im Altarabischen.

Von

Max Grünert.

I. Einleitung.

1. Von den typischen Erscheinungen, welche durch das von den arabischen Sprachgelehrten توكيد لفظي (äusserliche oder Wortverstärkung¹) genannte nominale Beziehungsverhältniss zum Ausdrucke kommen, habe ich an anderer Stelle² das sogenannte إتياع nach seinem Wesen und seiner Stellung behandelt. Die dort² gegebene Definition dieses terminus technicus lautet dahin, dass das إتياع in der Erweiterung der Begriffssphäre eines Wortes durch die unbezeichnete Verbindung mit einem zweiten, für sich bedeutungslosen, aber in Form und Reim dem ersten entsprechenden Worte besteht und den Zweck hat, als rhetorischer Schmuck und Sinnverstärkung des vorangehenden Wortes zu dienen³.

Z. B.: حَيْصَ حَيْصَ بَيِّصَ, 'Irr- und Wirrsal', هَذِرٌ هَذِرٌ مَذِرٌ, 'Schwätzer, Fasler', überallhin zerstreut⁴.

Das zweite Wort einer solchen formelhaften Verbindung nannte ich, da das إتياع manche Berührungspunkte mit der Alliteration, beziehungsweise Assonanz hat, Alliterationselement.

¹ Verhandlungen des VII. Internationalen Orientalisten-Congresses. Semitische Section, S. 183—227. Wien 1888.

² S. 184.

Sitzungsber. d. phil.-hist. Cl. CXXV. Bd. 5. Abh.